

NEUE ODER  
WENIG BEKANNTTE  
EUROPÄISCHE  
MYCETOPHILIDEN

I - IV

Carl Lundstrøm

## NEUE ODER WENIG BEKANNTE EUROPÄISCHE MYCETOPHILIDEN.

VON CARL LUNDSTRÖM.

(Taf. XI--XV.)

### 1. *Macrocera Kertészi* n. sp. ♂.

*Nigro-fusca; antennis corpore triplo longioribus, fuscis; pleuris fulvis fuscomaculatis, halteribus fulvis; abdomine fulvo, in segmentis 3 et 4 fasciis basalibus fuscis, segmentis 5, 6 et 7 forcipeque nigris; alis dilute brunnescentibus, hyalinis, vena costali venam tertiam longissime superante, furcis venae tertiae quartaeque basi aequaliter allis. Exsiccata.*

Long. corporis 2·7 mm.

Hungaria: Orsova, 2 ♂, 28. V. 1904, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler dreimal länger als der Leib, braun. Taster, Untergesicht, Stirn und Scheitel braun bis schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun, glänzend, ungestriemt. Brustseiten dunkel gelbbraun mit schwarzbraunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun. Die allgemeine Behaarung des Rückenschildes ist mikroskopisch kurz, nur hie und da mit eingestreuten längeren, schwarzen Haaren. Schwinger gelbbraun.

Hinterleib nach hinten zu etwas erweitert, gelbbraun; an den Vorderrändern des dritten und vierten Ringes schwarzbraune Binden, fünfter, sechster und siebenter Ring, sowie die Zange schwarz.

Beine gelbbraun, alle Hüften jedoch schwarzbraun fast schwarz. Die vorderen Beine sind relativ kurz, die mittleren und hinteren lang. Die relative Länge der Teile der Beine; Vorderbeine: Schenkel 19, Schiene 20, Metatarsus 10, 2-tes Tarsalglied 6, 3-tes 5, 4-tes 4; Hinterbeine: Schenkel 25, Schiene 40, Metatarsus 33, 2-tes Tarsalglied 13, 3-tes 10, 4-tes 5, 5-tes 5. Empodien aus mehreren haarfeinen, langbehaarten Zipfeln bestehend, oder man kann auch sagen, aus verzweigten Haaren. Klauen ungezähnt.

Flügel mikroskopisch behaart, ungetleckt, schwach bräunlich tingiert, aber völlig durchscheinend. Die Mediastinalader mündet über der Basis der Untergabel. Die Randfeldquerader fehlt. Der zusammen-

geschmolzene Teil der dritten und vierten Längsader ungewöhnlich lang. Der Stiel der Spitzengabel auch ungewöhnlich lang, etwa  $\frac{2}{3}$  der unteren Zinke der Gabel. Die Basis der Spitzengabel liegt nur sehr wenig vor der Wurzel des Brachialastes. Die Spitze der ersten Längsader nicht erweitert (Taf. XI. Fig. 1).

Das mit 15% Kalilauge präparierte Hypopygium hat wohl im allgemeinen die bei der Gattung gewöhnliche Form, die Zähne an der Spitze des Endgliedes sind aber bei dieser Art ungewöhnlich kurz und dazu zackig (Taf. XI. Fig. 2).

Diese, wohl die kleinste *Macrocera*-Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die bedeutende Länge sowohl des zusammengeschmolzenen Teils der dritten und vierten Längsader, als des Stiels der Spitzengabel der Flügel. Das Fehlen der Randfeldquerader dürfte auch nicht bei den anderen *Macrocera*-Arten vorkommen.

## 2. *Platyura tristis* n. sp. ♂. ♀.

*Nigra, opaca; antennis thorace dimidio brevioribus, nigris, palpis rufoflavis; capite rufoflavo, vitta frontali lata, nigra; thorace nigro, macula humerali parva, stria laterali maculaque pone radicem alae rufoflavis; segmento primo ventrali rufoflavo, pedibus flavis; alis cinerascensibus, ante apicem fascia fusca. Exsiccata.*

Long. corporis: ♂. ♀. 5—6 mm.

Hungaria: Budapest, 7 ♂, 2 ♀, 5. VII. 1904; Börza, 1. VI. 1904; Szár, 24. V. 1906; Ugod, 3. VI. 1906. leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler etwa halb so lang, wie Kopf und Mittelleib zusammen, gegen die Spitze zu verschmälert, schwarz. Das erste Geißelglied so lang wie breit, die folgenden Geißelglieder doppelt so breit wie lang, das Endglied kurz kegelförmig. Taster rotgelb. Kopf rotgelb, schwarzbehaart. Ein breites Band über Stirn und Scheitel schwarz.

Rückenschild glanzlos, schwarz, schwarzbehaart. Die Schultersehnen, eine feine, bis zu den Flügelwurzeln laufende Seitenstrieme und ein Fleckchen hinter den Flügelwurzeln rotgelb. Brustseiten schwarzbraun mit rotgelben Nähten. Schildchen schwarz, mit rotgelbem Hinterrande. Hinterrücken schwarz, bisweilen mit rotgelben Seiten. Schwinger rotgelb mit braunem Knopfe.

Hinterleib glanzlos, schwarz, der erste Ring am Bauche rotgelb. Bisweilen, besonders beim Weibchen auch der zweite und dritte Bauchring rotgelb. Hypopygium schwarz, unten am Spitzenteil rotgelb. Die Lanelien der Legeröhre rotgelb.

Beine gelb, die Schienen etwas verdunkelt, die Tarsen und Sporne schwarz, die Basis der Vordermetatarsen jedoch gelblich. An den Vorder-

beinen sind die Schienen etwas kürzer als die Metatarsen. ( $\sigma$ . 44—50,  $\varphi$ . 40—45).

Flügel graulich mit braunen Adern. Vor der Spitze eine breite, schwarzbraune Binde, welche erblassend bisweilen bis in die vierte Hinterrandzelle sich erstreckt, bisweilen nur einen grossen Fleck um die Spitze der dritten Längsader bildet. Die Randader läuft weit über die dritte Längsader hinaus, bleibt jedoch weit von der Flügelspitze entfernt. Der nur wenig schiefe Brachialast mündet in die Randader etwas vor der Mitte zwischen der Mündung der ersten und der dritten Längsader. Die Analader endet etwas vor dem Flügelrande.

Das präparierte Hypopygium Taf. XI. Fig. 3 und 4.

### 3. *Platyura basalis*? WINN.

Die Art hat, wie WINNERTZ bei der Beschreibung der *P. basalis* angibt, drei braune Längsstriemen auf dem gelben Rückenschilde, schwarzbraune Binden am Vorderrande der Ringe des gelben Hinterleibes und grauliche, ungefleckte Flügel.

Die Vorderrandsbinde des siebenten Hinterleibsringes ist aber beim Männchen sehr schmal und die Basis des im übrigen schwarzen Hypopygiums ist gelb, wodurch eine auffallend breite, gelbe Binde vor dem Hypopygium gebildet wird. Von dieser breiten, gelben, sehr in die Augen fallenden Binde erwähnt aber WINNERTZ nichts, warum es unsicher wird, ob diese Exemplare wirklich zur *P. basalis* WINN. gehören oder vielleicht eine neue Art bilden.

Die Vordermetatarsen der fraglichen Art sind entweder kürzer, ebensolang oder länger als die Vorderschienen. Der Brachialast mündet entweder vor oder in der Mitte zwischen der Mündung der ersten und dritten Längsader. Die Körperlänge ist 5 mm. Das präparierte Hypopygium (Taf. XI. Fig. 5—6) ist unvariabel.

Ungarn: 4  $\sigma$ , Pöstyén, 18., 19., 20. XI. 1901, 3  $\varphi$ , 11. VI. 1902; 1  $\sigma$ , Verebély, 23. V. 1908. (KERTÉSZ.)

### 4. *Asindulum breviostre* n. sp. $\sigma$ .

*Flavum; capite luteo, breviter rostrato, macula frontis fusca, rostro palpisque fuscis, antennis fuscis basi flavis; segmento abdominis primo flavo, secundo flavo fascia basali fusca, segmentis 3—6 fuscis fasciis angustis apicalibus flavis, segmento septimo toto fusco; pedibus flavis, metatarso pedum anteriorum tibia breviori; alis hyalinis, immaculatis.* Exsiccatum.

Long. corporis: 4 mm.

Hungaria: Novi, 1  $\sigma$ , 9. VI. 1905, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Rüssel etwas vorstehend mit grossen Saugflächen, etwa  $\frac{1}{5}$  so lang wie der Kopf hoch (6—28), braun. Die Taster schwarzbraun. Fühler

kürzer als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geißelgliedes gelblich. Untergesicht gelb. Kopf braungelb, ein die drei Punktaugen einfassender Fleck schwarzbraun.

Rückenschild gelb, von hinten gesehen mit drei ganz zusammengeflossenen, breiten, rotgelben Längsstriemen. Die Behaarung des Rückenschildes ziemlich lang, schwarz. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken gelb. Schwinger gelb mit an der Spitze gebräuntem Knopfe.

Der erste Hinterleibsring ganz gelb, der zweite gelb mit brauner Vorderrandsbinde; der dritte, vierte, fünfte und sechste schwarzbraun mit schmaler gelber Hinterrandsbinde, der siebente ganz schwarzbraun. An der Bauchseite ist der erste und zweite Ring gelb, an den übrigen Ringen sind die gelben Hinterrandsbinden breiter als am Rücken, der sechste und siebente Bauchring ist ganz schwarzbraun. Das kleine Hypopygium vom letzten Hinterleibsringe fast ganz bedeckt.

Beine gelb, die Schienen etwas verdunkelt, die Tarsen schwarzbraun. Die relative Länge der Teile der Vorderbeine: Schenkel 29, Schiene 39, Metatarsus 26, 2-tes Fussglied 16, 3-tes 12, 4-tes 10, 5-tes 8.

Flügel ein wenig gelbgrau tingiert, durchscheinend, ganz ungefleckt. Die Aderu braun. Die Randader läuft weit über die dritte Längsader hinaus, bleibt jedoch von der Flügelspitze weit entfernt. Die kurze nach oben zu gebogene Mediastinalader endet bei diesem Exemplar frei in die Flügelfläche, weit vor der Wurzel der dritten Längsader. Die Randfeldquerader steht weit vor der Mitte der Mediastinalader. Der etwas schiefe Brachialast mündet in die Randader weit vor der Mitte zwischen den Mündungen der ersten und der dritten Längsadern (12—40). Der Stiel der Spitzengabel eher lang als kurz. Die Analader endet eigentlich weit vom dem Flügelrande, setzt sich aber scheinbar als eine feine Falte bis zu dessen Rande fort.

Das kleine Hypopygium der Art gehört zum selben Typus wie das Hypopygium des *Asindulum flavum* WINN., während die Hypopygien, wenigstens der meisten Arten der Gattung *Platyura*, zu einem ganz anderen Typus gehören. Eben dieser Umstand hat mich bewogen die Art zur Gattung *Asindulum* zu reihen, obgleich der Rüssel bei ihr sehr kurz ist. Die Länge des Rüssels ist übrigens bei den verschiedenen Arten der Gattung *Asindulum* sehr verschieden; beim *A. flavum* WINN. z. B. etwa 3, beim *A. brevicornum* Loew  $1\frac{1}{3}$  und beim *A. rostratum* ZETT. 1-mal so lang wie der Kopf hoch ist.

Das präparierte Hypopygium des *A. brevirostre* ist auf Taf. XI. Fig. 7 und 8 abgebildet.

Zum Vergleich teile ich auch die Abbildung des präparierten Hypopygiums des *A. flavum* WINN. auf Taf. XI. Fig. 9 und 10 mit.

5. *Sciophila fissa* n. sp. ♂.

*S. fasciatae* ZETT. *simillima*, differt solum hypopygio praeparato. Exsiccata.

Long. corporis: 5 mm.

Styria: Admont, 1 ♂, leg. STROBL. (Mus. Hung.)

Da die Art mit Ausnahme des Hypopygiums der *Sciophila fasciata* ZETT. völlig gleicht, ist eine spezielle Beschreibung ganz unnötig. An den Vorderbeinen sind die Metatarsen ein wenig kürzer als die Schienen (46--50) und an den Flügeln liegt die Basis der Untergabel weit vor der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader.

Der *processus* des präparierten Hypopygiums ist, wie bei der *S. fulva* DZIEDZ., tief gespalten, wodurch die Art von der *S. fasciata* ZETT. sich scharf unterscheidet.

Hypopygium auf Taf. XI. Fig. 11 und 12.

6. *Sciophila tridens* n. sp. ♂.

*Ferrugineo-flava*; *antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis*; *thoracis dorso villis 3 nigrofuscis*; *abdomine supra nigrofusco, incisuris luteis, subtilus luteo*; *pedibus flavis, metatarsis tibisque pedum anticorum subaeque longis*; *alis hyalinis, vena mediastinali apice bifida, cellula cubitali latitudine sua fere duplo longiori*. *Simillima S. fasciatae* ZETT., differt hypopygio praeparato. Exsiccata.

Long. corporis: 5 mm.

Austria: Semmering, 1 ♂, 1870, leg. PALMÉN. (Mus. Univ. Helsingfors.)

Fühler ziemlich stark, etwas länger als Kopf und Mittelteil zusammen, braun, die Wurzelglieder gelb, die zwei ersten Geißelglieder oben braun unten gelb. Taster, Rüssel und Untergesicht gelb. Stirn, Scheitel und Hinterkopf schwarzbraun.

Rückenschild rostgelb mit drei schwarzbraunen, etwas grauschimmernden Striemen, Brustseiten braungelb mit grossen schwarzbraunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken braun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib braungelb, an den fünf ersten Ringen mit grossen, vier-eckigen, schwarzbraunen Rückentflecken, welche nur einen schmalen, braungelben Saum am Hinterrande frei lassen. Sechster und siebenter Ring oben ganz schwarzbraun. Bauch braungelb.

Beine gelb, die Tarsen etwas verdunkelt. Vordermetatarsen ein wenig kürzer als die Vorderschienen (45--48). Hüftdorn lang, weissgelb.

Flügel fast glashell mit braungelben Adern. Die Mediastinalader mündet in die Randader. Randfeldquerader an der Mitte der Mittelzelle. Die Mittelzelle etwa doppelt so lang wie breit. Der Stiel der Spitzengabel um  $\frac{1}{3}$  kürzer als die untere Zinke der Gabel. Die Basis der

Untergabel weit vor der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader.

Das präparierte Hypopygium hat den *processus* und die *appendices inferae* etwa gleich lang, wodurch sie zusammen etwas an einem Dreizack erinnern. *Appendices superae* fehlen. (Taf. XIV. Fig. 13—14.)

Die Art ist der *S. fasciata* ZERR. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch das Hypopygium.

7. *Sciophila fornicata* n. sp. ♂.

*Luca*: *antennis thorace duplo longioribus, fuscis, basi flavis; capite fusco: thoracis vittis dorsalibus 3 nigrofuscis, pleuris fusco-maculatis; abdomine maculis dorsalibus magnis nigrofuscis, segmentis 6 et 7 nigrofuscis; alis hyalinis, vena mediastinali simplici in venam primam exeunti, cellula cubitali latitudine suo duplo longiori. Exsiccata.*

Long. corporis: 5 mm.

Carinthia: Dobracz, 2♂, 1870, leg. PALMÉN. (Mus. Univ. Helsingfors.)

Fühler schlank, fast doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geisselgliedes gelb. Taster und Rüssel gelb. Untergesicht braun. Scheitel und Hinterkopf schwarzbraun.

Rückenschild braungelb mit drei breiten, schwarzbraunen Striemen, deren mittlere nicht gespalten ist. Brustseiten braungelb mit grossen schwarzbraunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken braun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib braungelb mit grossen schwarzbraunen Rückenflecken an den fünf ersten Ringen. Der sechste und der siebente Ring schwarzbraun.

Beine gelb, die Vordertarsen verdunkelt. Die Vorderschienen kürzer als die Vordermetatarsen (39—52). Hüftdorn lang, aber fein.

Die Flügel sind ein wenig bräunlich tingiert, aber völlig durchscheinend. Die Adern sind braun. Die einfache Mediastinalader mündet an der Mitte der Mittelzelle. Die Mittelzelle ziemlich gross, doppelt so lang wie breit. Der Stiel der Spitzengabel so lang wie die untere Zinke der Gabel. Die Basis der Untergabel liegt unter der Mündung der kleinen Querader in die vierte Längsader.

Das präparierte Hypopygium hat einen grossen, gewölbten *processus*, welcher an der Spitze mit langen, feinen Haaren versehen ist. *Appendices inferae* sind gross, hasenohrähnlich. *Appendices superae* fehlen. (Taf. XV. Fig. 6—7.)

8. *Boletina Anderschi* STANN.

Auf der Abbildung des Weibchens von der *Mycetophila Anderschi* STANNIUS (Obs. de spec. nonnull. gen. Mycetophila. Vratislaviae 1831. fig. 1) ist die lange Mediastinalader der Gattung *Boletina* sehr deutlich, obgleich sie jedoch etwas zu kurz ausgefallen ist. Die Randfeldquerader kommt auf der Figur nicht zum Vorschein, ist aber bei der Art vorhanden. Es sind drei Punktaugen auf der Stirn vorhanden, und nicht deren zwei am inneren Rande der Netzaugen wie in der Beschreibung (l. c. pag. 20) angegeben wird. Die Farbe ist rein schwarz, glänzend, nicht «nigrofuscus, fere niger». Im übrigen stimmt die Beschreibung und die Abbildung mit den ungarischen Exemplaren gut überein.

Das Weibchen der *B. Anderschi* unterscheidet sich von dem etwas ähnlichen Weibchen der *B. nitida* GAGZ.: durch deutliche, begrenzte Verdunkelung der Flügelspitzen; durch viel kürzeres Endteil der Randader (jenseits der Mündung der dritten Längsader), welches bei der *B. Anderschi* nur  $\frac{1}{5}$  (6—24) der ersten Hinterrandzelle einnimmt, dagegen fast die Hälfte (11—12) bei *B. nitida*; durch vier, nicht nur drei gelbe Hinterleibsbinden, welche überdies am Vorderrande, und nicht wie beim Weibchen der *B. nitida* am Hinterrande der Ringe stehen.

Das unbeschriebene Männchen gleicht sehr dem Weibchen, hat aber einen ganz schwarzen Hinterleib. Das Hypopygium ist ziemlich klein, oben schwarz, unten gelb. Das präparierte Hypopygium Taf. XI. Fig. 13 und 14.

Von dieser interessanten Art, in der Gattung die einzige mit gefleckten Flügeln, wurden viele Weibchen und zwei Männchen in Budapest vom Herrn Dr. K. KERTÉSZ gefangen.

9. *Boletina nitida* GAGZ.

Das nicht beschriebene Männchen gleicht dem Weibchen, aber der vordere Teil des Bauches und drei grosse, rektanguläre Seitenflecke am Hinterleibe sind gelb. Das Hypopygium ist ganz und gar schwarz. Das präparierte Hypopygium zeigt Fig. 15 auf Taf. XI.

Viele Weibchen und vier Männchen sind in Budapest vom Herrn Dr. K. KERTÉSZ gefangen worden.

10. *Rhymosia cretensis* n. sp. ♂. ♀.

*Fusca: thoracis dorso aut lateo vittis 3 fuscis (♂) aut fusco (♀): abdomine fusco, in segmentis 3—5 maculis lateralibus flavis; pedibus flavis, tarsis fuscis; alis hyalinis, vena tertia apice leniter curvata.*  
Eksiccata.

Long. corporis: 3.5 mm.

Ins. Creta: Antrum Jovis, 1 ♂, 1 ♀, leg. BIRÓ. (Mus. Hung.)

♂. Fühler schlank, fast doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zu-



sammen, braun, die Wurzelglieder und das erste Geißelglied gelb. Taster gelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, grauschimmernd.

Rückenschild braungelb mit drei braunen Längstriemen. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken braun, Prothorax jedoch braungelb.

Hinterleib schwarzbraun mit gelben, rundlichen Seitenflecken an der Basis des dritten, vierten und fünften Ringes.

Beine gelb mit schwarzbraunen Tarsen. An den Vorderbeinen sind die Schienen etwas kürzer als die Metatarsen (28—33).

Flügel fast glashell mit braungelben Adern. Die Mediastinalader kurz, gegen die erste Längsader zu gebogen. Die dritte Längsader am Spitzenteil deutlich gebogen. Die Basis der langgestreckten Untergabel vor der Mündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader. Die Analader weit jenseits der Basis der Untergabel endigend.

In der Mitte des Hinterrandes der *lamina basalis* (DZIEDZ.) des präparierten Hypopygiums stehen vier charakteristische, nach innen zu gebogene, schwarze Dornen. (Taf. XI. Fig. 16 und 17.)

♀. Das Weibchen gleicht im übrigen dem Männchen, hat aber einen viel dunkleren Rückenschild, auf welchem die Längstriemen nur undeutlich vortreten. Die präparierte Legeröhre ist ziemlich charakteristisch. (Taf. XI. Fig. 18.)

#### 11. *Brachycampta cinerea* n. sp. ♂. ♀.

*Fusca, thoracis dorso capiteque cinereis; antennis thorace longioribus, nigrofuscis, basi flavis; maculis humeralibus parvis pedibusque flavis; maculis pleurarum segmentisque ventralibus 4 primis luteis. Alis hyalinis, furcis venae quartae quinaeque basi subaequaliter altis. Exsiccata.*

♂. *Fusca; antennis thorace brevioribus; abdominis incisuris, ventre toto, segmento ultimo lamellisque longis vaginae luteis; de cetero ut in mare. Exsiccata.*

Long. corporis: 3 mm.

Silesia austriaca: Würbenthal, 1 ♂, 9. VI. 1900; Carlsbrunn, 1 ♀, 12. VI. 1900, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

♂. Fühler 1½-mal so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder gelb. Taster gelb. Kopf grau.

Rückenschild grau mit kleinen, gelben Schulterflecken. Die Behaarung besteht aus vermischten weissgrauen und weissgelben Haaren. In gewisser Richtung scheint der Grund braun, in anderer grau. Brustseiten schwarzbraun, Prothorax und ein Fleck unter den Flügelwurzeln jedoch braungelb. Schildchen braun, grauschillernd. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun; die vier ersten Ringe am Bauch braun-

gelb. Hypopygium schwarzbraun, etwa so lang wie die zwei letzten Ringe.

Beine gelb. An den Vorderbeinen sind die Schienen etwas länger als die Metatarsen (17-15).

Flügel fast glashell mit braungelben Adern. Die dritte Längsader gerade. Die Basis der Untergabel nur sehr wenig vor, fast unter der Basis der Spitzengabel. Analader fehlend. Axillarader relativ kurz.

Die oberen Lamellen des präparierten Hypopygiums haben eine bei der Gattung ungewöhnliche Form. Der vordere Teil der Lamelle ist mit dem hinteren Teile zu einem langen Kegel zusammengeschmolzen. Die lanzettähnliche, lange Oberzange trägt an der Spitze sehr feine, kurze Stacheln. (Taf. XII, Fig. 1 und 2).

♀. Beim Weibchen sind die Fühler kürzer als Kopf und Mittelteil zusammen. Der ganze Bauch, die Inzisuren am Rücken des Hinterleibes, der ganze siebente Ring und die langen Lamellen der Legerröhre sind gelb. Die Flügel sind ein wenig graulich, das Geäder aber wie beim Männchen.

Es ist immer zu beachten, dass bei der Gattung *Brachycampta* die Körperfarbe sehr variabel ist. Andere Exemplare der Art können vielleicht eine andere Körperfarbe zeigen. Nur durch die Form des präparierten Hypopygiums können diese *Brachycampta*-Arten sicher bestimmt werden.

#### 12. *Brachycampta fissicauda* n. sp. ♂.

*Colore varians; antennis thorace fere duplo longioribus, fuscis, basi flavis; thoracis dorso aut flavo strüs 3 dilute brunneis aut fusco maculis humeralibus flavis; abdomine flavo, in segmentis 4 primis maculis dorsalibus fuscis, segmentis 6 et 7 nigrofuscis; hypopygio parvo, luteo.* Exsiccata.

Long. corporis: 3 mm.

Hungaria: Gyön, 4. X. 1899; Budapest, 22. V. 1910, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Gleicht der *B. amocna* WIGN. und variiert hinsichtlich der Farbe wie diese.

Fühler fast doppelt so lang wie Kopf und Mittelteil zusammen, gelbbraun oder braun, an der Basis gelb. Kopf braungelb bis schwarzbraun.

Rückenschild gelb mit drei lichtbraunen Striemen bis schwarzbraun mit kleinen gelben Schulterflecken. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken gelb bis schwarzbraun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib gelb, die vier ersten Ringe mit kleineren oder grösseren braunen bis schwarzbraunen Rückenflecken, die zwei letzten Ringe schwarzbraun. Das kleine Hypopygium gelblich.

Beine gelb, die Tarsen und die äußersten Spitzen der Hinter-schenkel verdunkelt. Die Vorderschienen etwas länger als die Vorder-metatarsen (18—17, 20—17),

Flügel ein wenig gelblich oder graulich, durchscheinend. Die Basis der Untergabel entweder deutlich vor oder unter der Basis der Spitzengabel. Analader fehlend.

Das präparierte Hypopygium Taf. XII. Fig. 3—4. Die untere Seite der *lamina basalis* (DZIEDZ.) durch doppelte Bogenschnitte in grosser Ausdehnung fast bis zur Basis des Hypopygiums ausgeschnitten. Die Oberzange von der Seite gesehen, wie bei der *B. bicolor* Macq., breit umgekehrt-eiförmig. Der hintere Teil der oberen Lamellen von oben gesehen sehr schmal, vor der Spitze mit langen, nach innen zu gebogenen Haaren versehen.

### 13. *Brachycampta spathulata* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, extrorsum fuscis; thoracis dorso flavo, postice cinereo-fusco; abdomine flavo, in segmentis 4 primis maculis dorsalibus nigrofuscis, segmentis 5 et 6 nigrofuscis; pedibus flavis; alis subhyalinis, furca inferiori ad basin alae quam superiori magis approximata.* Exsiccata.

Long. corporis: 2.7 mm.

Hungaria: Mehádia, 1 ♂, 5. V. 1904, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.).

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, gelb, gegen die Spitze zu braun. Kopf braun, graubehaart.

Der vordere Teil und die Seiten des Rückenschildes gelb, der hintere Teil graubraun. Brustseiten gelb mit braunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken graubraun. Schwinger weißgelb.

Hinterleib gelb mit schwarzbraunen Rückenflecken an den vier ersten Ringen, fünfter und sechster Ring schwarzbraun. Hypopygium gelblich.

Beine gelb mit verdunkelten Schienen und Tarsen. An den Vorderbeinen die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (19—17).

Flügel ein wenig graulich mit gelblichem Vorderrande und braun-gelben Adern. Die Basis der langgestreckten Untergabel weit vor der Basis der Spitzengabel. Analader fehlend. Axillarader lang.

Das präparierte Hypopygium Taf. XII. Fig. 5, 6. Die untere Seite der *lamina basalis* tief ausgeschnitten. Von der Mitte des Ausschnittes entspringt ein langer, platter, an der Spitze erweiterter, starrer Anhang (*spathula*). Der hintere Teil der oberen Lamellen von oben gesehen lang und schmal.

### 14. *Brachycampta pistillata* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, luteis, extrorsum fuscis;*

*thoracis dorso flavo, canalicante, disco nigro; abdomine flavo, segmentis 1, 2, 5 et 6 supra nigrofuscis, in segmentis 3 et 4 maculis apicalibus, triangularibus, fuscis; hypopygio flavo; alis subhyalinis, basi furcae inferioris ad basin alae valde retracta. Exsiccata.*

Long. corporis: 3.3 mm.

Hungaria: Bakony, Szépalma, 1 ♂, leg. SCHMIDT; Brusanje, 1 ♂, 14. VII. leg. BIRÓ; Orsova, 1 ♂, 27. V. 1904, Mehádia, 2 ♂, 10. VI. 1904, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, gelb, gegen die Spitze zu braun. Kopf schwarzbraun. Stirn und Scheitel grauschimmernd.

Rückenschild gelb, auf der Mitte schwarz wie von drei ganz zusammengeflossenen Striemen. Von hinten gesehen ist der Rückenschild weissgrau mit einer breiten, schwarzen Mittelstrieme (ganz wie bei *Allodia lugens* WIED.). Brustseiten gelb, braungefleckt. Schildchen und Hinterrücken schwarz. Schwinger hellgelb.

Hinterleib gelb, erster und zweiter Ring am Rücken schwarzbraun, dritter und vierter oben mit einem dreieckigen, schwarzbraunen Hinterrandflecke, fünfter und sechster Ring fast ganz schwarzbraun, nur am Bauche schmal gelb. Das ziemlich große Hypopygium gelb.

Beine gelb, die Tarsen und die äussersten Spitzen der Hinterschinkel und der Hinterschienen verdunkelt. Die Vorderschienen ein wenig kürzer als die Vordermetatarsen (24—26).

Flügel etwas graulich mit braunen Adern. Die Basis der langgestreckten Untergabel weit vor der Basis der Spitzengabel, fast unter der Mitte der vorderen Basalzelle liegend. Analader fehlend. Axillarader derb, aber nicht sehr lang.

Das präparierte Hypopygium Taf. XII. Fig. 7—8. Der Hinterrand der *lamina basalis* tief eingeschnitten. Von der Mitte des Ausschnittes entspringt ein langer, pistillenähnlicher, starrer Anhang. Die schmale Unterzange ist etwas länger als die Oberzange. Die Oberzange ist an der Spitze mit einem Widerhaken versehen.

Es ist möglich, dass *B. pistillata* mit *B. caudata* WINN. synonym ist. In solchem Falle wäre die Art, welche ich im «Beitrag zur Kenntnis der Dipteren Finlands IV. p. 25. Taf. III. Fig. 30—31 (Acta Soc. faun. fl. fennica 1909)» als *B. caudata* WINN. angesehen habe, eine andere Art. WINNERTZ' Beschreibung vom dünnen Hypopygium passt ebenso gut auf beide Arten, weshalb es, ohne Vergleichung mit einem Typusexemplare, die Identität der *B. caudata* WINN. festzustellen kaum möglich wird. Die beiden Arten sind jedenfalls von einander weit verschieden.

15. *Brachycampta radiata* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis; thoracis dorso villis 3 omnino confluentibus cinereofuscis; abdomine flavo, in segmentis 4 primis maculis dorsalibus, triangularibus, nigrofuscis, segmentis 5 et 6 nigrofuscis; hypopygio flavo; alis dilute flavescentibus, hyalinis.* Exsiccata.

Long. corporis: 2·7 mm.

Austria: Alpes noricæ, Heiligenblut, 1 ♂, 1870, leg. PALMÉN. (Mus. Univ. Helsingfors.)

Fühler  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die ersten Geißelglieder gelb. Stirn und Scheitel braun, grauschimmernd.

Rückenschild gelb mit drei ganz zusammengeflossenen, graubraunen Längsstriemen. Brustseiten und Schildchen braungelb. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger gelb.

Hinterleib gelb, an den vier ersten Ringen mit grossen, dreieckigen, schwarzbraunen Rückenflecken, fünfter und sechster Ring schwarzbraun. Hypopygium gelb.

Beine gelb. Schienen und Tarsen verdunkelt. An den Vorderbeinen die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (18—16).

Flügel ein wenig gelblich mit braungelben Adern. Die Basis der Untergabel vor der Basis der Spitzengabel. Analader fehlt. Axillarader ziemlich lang.

Das präparierte Hypopygium Taf. XV. Fig. 8, 9, 10. Die untere Seite der *lamina basalis* ist nur zur Hälfte des Hypopygiums ausgeschnitten. Die Oberzange ist von der Seite gesehen, wie bei der *B. bicolor* Macq. umgekehrt-eiförmig. Zwischen der Oberzange und der Unterzange entspringt jederseits ein gebogener Anhang (*appendix intermedia*), welcher an der Spitze halbmondförmig gebildet und schwarzbraun ist.

Vor (Fig. unter) dieser halbmondförmigen Spitze stehen (von unten gesehen) strahlenförmig angeordnete Haare, welche zu einer, in dieser Stellung jedoch nicht sichtbaren, besonderen Lamelle gehören.

16. *Trichonta falcata* n. sp. ♂. ♀.

*Fusca; antennis fuscis, basi flavis, maris thorace duplo longioribus; thoracis dorso flavo villis 3 confluentibus nigrofuscis; halteribus flavo-albis; abdomine aut fusco, incisuris flavis, aut toto fusco; pedibus flavis; alis dilute fuscis, subhyalinis.* Exsiccata.

Long. corporis: 3·5 mm.

Hungaria: Orsova, 2 ♂, 1 ♀, 27—28. V. 1904, leg. KERTÉSZ;  
Austria: Rekawinkl, 1 ♂, 6. IX. 1887, leg. POKORNY. (Mus. Hung.)

Fühler doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und das erste, lange Geißelglied gelb. Taster und Untergesicht gelb. Rüssel, Stirn und Scheitel braun.

Rückenschild gelb mit drei zusammengefloßenen, schwarzbraunen Längsstriemen. Brustseiten braun. Prothorax jedoch gelb. Schildchen und Hinterrücken braun. Schwinger weißgelb.

Hinterleib entweder ganz braun oder braun mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden und gelbem Bauche. Hypopygium braun.

Beine gelb. Tarsen entweder ganz gelb oder an den Spitzen gebräunt. Bei zwei Exemplaren an der äussersten Spitze der Hintersehnenkel und der Hinterschienen ein braunes Pünktchen. Sporne gelb. An den Vorderbeinen die Schienen und die Metatarsen  $g = c$  (27—27). An den hintersten Beinen die Schienen nur ein wenig kürzer als die Tarsen (50—54) und viel länger als die Metatarsen (30).

Flügel schwach braun tingiert mit braunen Adern. Die Mediastinalader deutlich jenseits der Mitte der vorderen Basalzelle in die erste Längsader mündend. Der Stiel der Spitzengabel 1½-mal so lang wie die kleine Querader. Die Basis der Untergabel vor der Basis der Spitzengabel und unter der Wurzel der dritten Längsader. Die Analader unter der Basis der Untergabel verschwindend. Die Axillarader weit vor dem Flügelrande verschwindend.

Das präparierte Hypopygium Taf. XII. Fig. 9—10. Der obere (Fig. vordere) Teil der Oberzange ist behaart, der untere Teil ist nicht, wie in der Gattung gewöhnlich, eine gefaltete Lamelle, sondern ein starrer, im Ganzen sichelförmiger, aber mit zwei quergestellten Vorsprüngen verschener, langer Dorn. Die Vorsprünge des Dorns sind mit einer Reihe von kurzen Stäbchen besetzt.

Das Weibchen hat etwas kürzere Fühler und eine kurze Lege- röhre, aber gleicht im übrigen dem Männchen. Die präparierte Lege- röhre Taf. XII. Fig. 11.

#### 17. *Trichonta aberrans* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis, thoracis dorso flavo vittis 3 nigrofuscis; abdomine flavo, in segmentis 4 primis maculis dorsalibus, magnis, nigrofuscis, segmentis 5 et 6 nigrofuscis; hypopygio fusco; alis dilute flavescentibus, vena mediastinali longa apice evanescente, vena costali venam tertiam paululum superante, furcis venae quartae quinaeque basi subaequaliter altis.* Exsiccata.

Long. corporis: 2·8 mm.

Hungaria: Budapest, 2 ♂, 22. V. 1910, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarz-

braun, die Wurzelglieder und die zwei ersten Geisselglieder gelb. Taster, Untergesicht und ein Fleck über den Fühlerwurzeln gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild gelb mit drei schwarzbraunen Längsstriemen. Brustseiten gelb mit braunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken braun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib gelb mit grossen, viereckigen, schwarzbraunen Rückenflecken auf den vier ersten Ringen, fünfter und sechster Ring schwarzbraun.

Beine gelb, die Schienen etwas verdunkelt, die Tarsen braun, an den Spitzen der Hüften braune Pünktchen. An den Vorderbeinen sind die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (22—20), an den hintersten sind sie fast so lang wie die Tarsen (15—17) und viel länger als die Metatarsen (23).

Flügel (Taf. XII. Fig. 14) ein wenig gelblich mit braungelben Adern. Das Geäder ist von dem bei der Gattung gewöhnlichen etwas abweichend. Die Mediastinalader mündet nicht in die erste Längsader, sondern verschwindet über der Mitte der vorderen Basalzelle frei in die Flügelfläche. Die erwähnte Anomalie habe ich jedoch auch bei *Trichonta submaculata* STÄEG. bisweilen beobachtet. Die Randader läuft ein wenig über die dritte Längsader hinaus. Die Basis der Untergabel liegt entweder unter oder gleich vor der Basis der Spitzengabel. Die Anal- und Axillarader fein.

Das präparierte Hypopygium Taf. XII. Fig. 12—13. Der obere behaarte Teil der Oberzange besteht aus zwei Lappen. Hinten (Fig. über) dem inneren befindet sich eine kleine Lamelle, welche einem Vogelkopfe mit kurzem, schwarzbraunen Schnabel ähnelt. Die mit Stacheln besetzten langen Anhänge gleichen etwas denselben von *Trichonta submaculata* STÄEG. Das Hypopygium gehört entschieden zum bei der Gattung *Trichonta* gewöhnlichen Typus.

18. *Phronia mutila* n. sp. ♂.

*Nigrofusca*: *antennis thorace longioribus, nigrofuscis, basi flavis; thorace maculis humeralibus parvis, flavis; halteribus pedibusque flavis; abdomine flavo, in segmentis 3 primis maculis dorsalibus, triangularibus nigrofuscis, segmento 4 supra nigrofusco subtus flavo, segmentis 5 et 6 toto nigrofuscis; hypopygio nigrofusco; alis hyalinis, furca inferiori brevi*. Exsiccata.

Long. corporis: 3 mm.

Styría: Admont, 2 ♂, leg. STROBL. (Mus. Hung.)

Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarz-

braun, die Wurzelglieder und das erste Geißelglied gelb. Taster und Untergesicht gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun mit kleinem hellgelbem Schulterflecke. Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun, Prothorax jedoch gelb.

Hinterleib gelb, die drei ersten Ringe mit kleinen, dreieckigen, schwarzbraunen Rückenflecken, deren Basis dem Hinterrande der Ringe anliegt, vierter Ring schwarzbraun, nur am Bauche gelb, fünfter und sechster ganz schwarzbraun. Hypopygium schwarzbraun.

Beine gelb. Die Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen braun. An den Vorderbeinen die Schienen und die Metatarsen fast gleich lang (24—23).

Flügel fast glashell. Die Randader läuft sehr wenig über die mässig gebogene, dritte Längsader hinaus. Der Stiel der Spitzengabel ein wenig länger als die kleine Querader. Die Basis der kurzen Untergabel weit jenseits der Basis der Spitzengabel. Der Stiel der Untergabel fast  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die untere Zinke der Gabel (65—27). Analader fein und kurz, vor der Mitte des Stieles der Untergabel verschwindend. Axillarader kurz.

Das präparierte Hypopygium Taf. XII. Fig. 15, 16, 17. Die Unterzange ist sehr klein. Über der Unterzange entspringt ein starrer, an der Spitze gabelförmiger Anhang, an welchem die Oberzange vermittelt eines Gelenkes befestigt ist. Der Oberzange fehlt die mit Stäbchen versehene, membranöse Lamelle, wodurch die Zange wie verstümmelt aussieht.

19. *Exechia magnicauda* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace vix longioribus, subcrassis, fuscis, basi flavis; thoracis dorso flavo vittis 3 fuscis; abdomine fusco, incisuris maculisque lateralibus, triangularibus flavis; hypopygio permagno, flavo; alis dilute fuscis, subhyalinis, vena tertia apice curvata, prope apicem alae excurrente.* Exsiccata.

Long. corporis: 4·5 mm.

Carinthia: Napoleonwiese, 1 ♂, leg. STROBL. (Mus. Hung.)

Fühler braun mit gelber Basis, kaum länger als Kopf und Mittel-leib zusammen, relativ dick, jedoch gegen die Spitze zu schmal werdend. Die Geißelglieder im allgemeinen breiter als lang, nur das erste und die letzten länger als breit. Taster und Untergesicht gelb. Stirn und Scheitel braun.

Rückenschild gelb mit drei braunen Längsstriemen. Brustseiten gelb. Schildchen gelb mit brauner Spitze. Hinterrücken braun mit gelben Seiten. Schwinger gelb.



Hinterleib braun, an den vier ersten Ringen mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden und ziemlich grossen, dreieckigen gelben Seitenflecken. Hypopygium gross, gelb, an der Spitze braun, länger und breiter als der letzte Hinterleibsring.

Beine gelb, Schienen etwas verdunkelt, Tarsen braun. An den Vorderbeinen sind die Schienen kürzer als die Metatarsen (33—41).

Flügel schwach bräunlich tingiert mit gelbbraunen Adern. Die Mediastinalader kurz, gegen die erste Längsader geneigt. Die Wurzel der dritten Längsader vor der Mitte der ersten Längsader (43—53). Die dritte Längsader bogig, unweit der Flügelspitze mit der Randader zusammentreffend. Der Stiel der Spitzengabel kurz, halb so lang wie die kleine Querader. Die obere Zinke der Spitzengabel aufwärts, die untere abwärts geschwungen. Die Basis der Untergabel jenseits der Wurzel der dritten Längsader und weit jenseits der Basis der Spitzengabel. Analader eben vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader und die Analader gleich lang.

Das präparierte Hypopygium (Taf. XIII. Fig. 1--2) ist breiter als lang. In der Mitte des Ausschnittes der *lamina basalis* entspringt an der unteren Seite ein langer, platter, starrer Anhang, welcher am vorderen (Fig. unteren) Teile sehr kurz behaart, am hinteren aber kahl ist.

20. *Exechia clypeata* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis, articulis flagellarum longis, cylindricis, capite luteo; thoracis dorso flavo vittis 3 luteis; abdomine flavo, segmentis 2 primis supra fuscis, 3 et 4 fascia basali lata fusca, 5 et 6 fuscis; alis dilute luteis, subhyalinis, vena tertia curvata.* Exsiccata.

Long. corporis: 4 mm.

Cariuthia: Federaun, 1 ♂. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, hellbraun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geisselgliedes gelb. Alle Geisselglieder zylindrisch, drei bis viermal länger als breit, relativ lang behaart. Kopf braungelb mit sehr kurzen, anliegenden, schwarzen Haaren.

Rückenschild gelb mit drei braungelben Längsstriemen. Brustseiten gelb. Schildchen und Hinterrücken braungelb. Schwinger gelb.

Hinterleib gelb, erster und zweiter Ring oben hellbraun, dritter und vierter oben mit einer breiten, braunen Vorderrandsbinde, welche an der Mitte dreieckig bis zum Hinterrande des Ringes ausläuft, fünfter und sechster Ring fast ganz braun. Hypopygium gelblich.

Beine gelb. Sporne und Tarsen braun. An den Vorderbeinen die Schienen und Tarsen fast gleich lang (45—48).

Flügel schwach braungelb tingiert mit braunen Adern. Die Mediastinal-

zusammentreffend. Der Stiel der Spitzengabel nur sehr wenig kürzer als die kleine Querader. Die Basis der Untergabel mässig weit jenseits der Spitzengabel. Analader vor der Basis der Spitzengabel abgebrochen. Axillarader ein wenig länger als die Analader.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIII. Fig. 5, 6, 7. An der Mitte des unteren Ausschnittes der *lamina basalis* entspringt ein langer, an der Basis kegelförmiger, an der Spitze gabelförmiger, starrer Anhang. Die grosse, breite Unterzange trägt an der oberen Ecke einige lange, gebogene, schwarze Stacheln und an der unteren Ecke feine, krumme, schwarze Borsten.

Das Weibchen hat etwas kürzere Fühler und noch undeutlichere Seitenflecke auf dem Hinterleibe als das Männchen, welchem es im übrigen gleicht. Die präparierte Legeröhre (Taf. XIII. Fig. 8) ist relativ lang und die «Lamellen» ungewöhnlich kurz. Auf den letzteren ist eine Trennung in *pars anterior* und *pars posterior* (DZIEDZ.) nicht sichtlich.

## 22. *Exechia serpentina* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, nigrofuscis, basi flavis; thoracis dorso flavo villis 3 omnino confluentibus, cinereofuscis, pleuris flavis maculis magnis fuscis; scutello cinereofusco; abdomine lacte flavo segmentis 1, 5 et 6 maculisque dorsalibus, triangularibus in segmentis 2, 3 et 4 nigrofuscis; alis dilute fuscis, subhyalinis, vena tertia sub-recta, furca inferiori brevi.* Exsiccata.

♀. *Flava; antennis thorace brevioribus, segmentis 5 et 6 flavis maculis dorsalibus, triangularibus nigrofuscis; de cetero ut in ma. e.* Exsiccata.

Long. corporis: 3.5 mm.

Hungaria: Gyón, 2 ♂, 15. V. 1910, 1 ♀, 9. X. 1908, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

♂. Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die Wurzelglieder und das erste Geisselglied gelb. Die Geisselglieder etwa ebenso breit wie lang, nur das erste und die zwei letzten länger als breit. Taster gelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, letzterer grauschimmernd.

Rückenschild gelb mit drei ganz zusammengeflossenen graubraunen Längsstriemen. Brustseiten gelb mit grossen, braunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken graubraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib an der Basis stark verengt, keulenförmig, hellgelb. Der erste Ring schwarzbraun, der zweite mit einem grossen, schwarzbraunen, dreieckigen Rückenflecke, dessen Basis am Hinterrande steht und dessen Spitze bis zum Vorderrande reicht. Der dritte und vierte Ring mit kleineren, schwarzbraunen, dreieckigen Hinterrandsflecken, deren Spitzen

kaum bis an die Hälfte der Ringe reichen, wodurch, wie bei der *E. bicincta* STAEG., am Hinterleibe zwei gelbe Binden entstehen. Fünfter und sechster Ring ganz schwarzbraun. Hypopygium gelb.

Beine gelb, Sporne und Tarsen braun. An den Vorderbeinen die Schienen etwas kürzer als die Metatarsen (29—33).

Flügel ein wenig bräunlich tingiert mit dunkelbraunen Adern. Mediastinalader kurz, gerade, mit der Spitze in die Flügelfläche verschwindend. Die Basis der dritten Längsader ein wenig vor der Mitte der ersten Längsader (33—37). Die dritte Längsader fast gerade, weit vor der Flügelspitze mit der Randader zusammentreffend. Die kleine Querader 2½-mal so lang wie der Stiel der Spitzengabel. Die obere Zinke der Spitzengabel stark geschwungen. Die Basis der kurzen Untergabel weit jenseits der Wurzel der dritten Längsader und der Basis der Spitzengabel. Analader ziemlich weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIII. Fig. 9, 10, 11. Die behaarte Oberzange läuft in einen kahlen, langen, gebogenen, an der Spitze mit einem grossen, gespaltenen Knopfe versehenen, schlangenähnlichen Schnabel aus. Unterzange fehlt. Anstatt dieser stehen am Hinterrande (Fig. oberer Rand) der *lamina basalis* vier, grosse, platte, spitzige Borsten.

♀. Beim Weibchen sind die Fühler ein wenig kürzer als Kopf und Mittelleib zusammen, auch der fünfte und der sechste Hinterleibsring sind gelb mit schwarzbraunen, dreieckigen Rückenflecken am Hinterrande. An den «Lamellen» der präparierten Legeröhre (Taf. XIII. Fig. 12) ist eine Trennung in *pars anterior* und *pars posterior* nicht sichtlich.

### 23. *Exechia unguiculata* n. sp. ♂. ♀.

*Fusca; antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis; thoracis dorso nigrofusco maculis humeralibus flavis; abdomine fusco. in segmentis 2—3 maculis lateralibus, triangularibus, flavis; pedibus flavis, femoribus posterioribus subtus basi macula fusca; alis dilute luteis, subhyalinis, vena tertia curvata.* Exsiccata.

Long. corporis: 4 mm.

Hungaria: Jasenak. 1 ♂. 3. VI. 1905, leg. KERTÉSZ; Styria: Alpes. 1 ♂, 1 ♀, leg. SNOBL. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die Basis des ersten Geißelgliedes gelb; die Geißelglieder ein wenig länger als breit. Taster und Untergesicht braungelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun mit grösseren oder kleineren gelben oder braungelben Schulterflecken, welche bis zu den Flügelwurzeln fort-

setzen. Brustseiten entweder gelb mit grossen braunen Flecken oder ganz braun. Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger gelb oder rostgelb.

Hinterleib braun mit gelben, dreieckigen Seitenflecken am Hinterrande des zweiten, dritten und vierten Ringes.

Beine gelb, Tarsen braun. An der Basis des hintersten Schenkels auf der unteren Seite ein brauner Fleck. An den Vorderbeinen die Schienen und Metatarsen gleich lang (34—34).

Flügel schwach braungelb tingiert mit schwarzbraunen Adern. Die Basis der unteren Zinke der Untergabel undeutlich braungesäumt. Die Mediastinalader kurz, in die erste Längsader mündend. Die Wurzel der dritten Längsader vor der Mitte der ersten Längsader (38—48). Die dritte Längsader gebogen, unweit der Flügelspitze mit der Randader zusammentreffend. Der Stiel der Spitzengabel halb so lang wie die kleine Querader. Die Basis der Untergabel mässig weit jenseits der Basis der Obergabel. Analader weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader etwa so lang wie die Analader.

Das präparierte Hypopygium (Taf. XIII. Fig. 13—14. Anstatt des bei vielen Arten der Gattung vorkommenden starren Anhangs auf der unteren Seite der *lamina basalis* hat diese Art eine ziemlich breite, behaarte Lamelle, welche am hinteren (Fig. oberen) Rande mit einem nach hinten zu konkaven, schwarzbraunen Nagel versehen ist.

Das Weibchen gleicht im übrigen der helleren Form des Männchens, die gelben Seitenflecke des Hinterleibes sind aber sehr undeutlich.

Die «Lamellen» der präparierten Legeröhre (Taf. XIII. Fig. 15) sind sehr lang; eine Trennung in *pars anterior* und *pars posterior* (DZIEDZ.) ist nicht sichtlich.

#### 24. *Exechia maculipennis* STANN.

Von dieser interessanten Art liegen mir Exemplare aus Ungarn (Gyón) vor. Die sehr charakteristische Legeröhre des Weibchens zeigt Fig. 17 auf Taf. XV.

#### 25. *Mycetophila formosa* n. sp. ♂. ♀.

*Flava; thoracis dorso flavo, opaco vittis 3 fuscis; abdomine nigrofusco, incisuris ventraque antice flavis; alis dilute flavescentibus, macula centrali ad marginem anteriorem continuata fasciaque antepicali abbreviata ad costam dilatata fuscis.* Exsiccata.

Long. corporis: 5 mm.

Hungaria: Jasnak, 1 ♂, 1 ♀, 30. V. 1905, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die ersten Geisselglieder gelb. Taster gelb. Unter-

gesicht, Stirn und Scheitel braungelb, letzterer graugelb behaart, grauschimmernd.

Rückenschild gelb, matt mit drei braunen Längsstriemen. Brustseiten gelb, über den hinteren Hüften gebräunt. Schildchen gelb mit einigen langen, schwarzen Borsten. Hinterrücken braun. Schwinger hellgelb.

Hinterleib schwarzbraun mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden und gelbem Bauche an den vier ersten Ringen.

Beine gelb. Schienen etwas verdunkelt, Tarsen braun. An den Spitzen der mittleren und hintersten Schenkel ein braunes Pünktchen. Die Stacheln an den hintersten Schienen sind in zwei Reihen geordnet.

Flügel schwach gelblich mit einem dunkelbraunen Zentralfleck und einer braunen, abgebrochenen Binde vor der Spitze. Die Adern am Vorderande schwarzbraun, die übrigen braungelb. Die Mediastinalader ziemlich lang, mit der Spitze frei in die Flügelfläche verschwindend. Der Stiel der Spitzengabel etwas kürzer als die Querader. Die Basis der Untergabel etwas vor der Basis der Spitzengabel. Analader vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein. Der Zentralfleck füllt die Basis der ersten Hinterrandzelle, die Spitze der vorderen Basalzelle, die Basis der Unterrandzelle und breitet sich auch, blasser werdend in die Vorderrandzelle bis zu der Randader aus. Die Präapicalbinde erstreckt sich schief vom Vorderrande etwas über die Mitte der ersten Hinterrandzelle, wo sie abbricht. Die Binde beginnt ein wenig vor der Spitze der ersten Längsader, ist in der Unterrandzelle breit, in der ersten Hinterrandzelle schmaler. Nur die äusserste Spitze der Unterrandzelle bleibt ungefleckt.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIV. Fig. 1—2. Die Oberzange ist sehr lang, am Basalteil fein behaart, an den Spitze mit drei Stacheln.

Beim Weibchen ist der kleine siebente Hinterleibsring gelb und die kurze Legeröhre nebst den Lamellen braun; im übrigen gleicht das Weibchen dem Männchen völlig.

26. *Mycetophila curviseta* n. sp. ♂.

*Nigrofusca; antennis thorace longioribus, fuscis, basi luteis; thoracis dorso subopaco, maculis humeralibus parvis, flavis et ante scutellum maculis 3 minutis, luteis; scutello in medio luteo; pedibus flavis, femoribus posticis apice nigrofuscis, tarsis fuscis; alis dilute flavocinereis, subhyalinis, macula centrali fasciaque antepicali arcuata nigrofuscis. Exsiccata.*

Long. corporis: 3·3 mm.

Patria: Hungaria: Mošunje, 1 ♂, 10. VII. 1899, Mehádia, 1 ♂, 3. VI. 1909, leg. KERTÉSZ; Szépalma, 1 ♂, leg. SCHMIDT; Brušanje,

1 ♂, leg. Biró; Austria: Rekawinkl, 2 ♂, 1. X. 1887, leg. Pokorný. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, gegen die Spitze zu schwarzbraun, die Wurzelglieder braungelb. Taster braungelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun, nicht glänzend, graubehaart mit zwei kleinen, gelben Schulterflecken, welche durch einen gleichfarbigen, schmalen Saum am Vorderrande zusammenhängen. Vor dem Schildchen drei kleine braungelbe Fleckchen. Schildchen in der Mitte braungelb, an den Seiten schwarzbraun. Brustseiten und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weißgelb.

Hinterleib ganz schwarzbraun, fast schwarz, graugelb behaart.

Beine gelb, die Hüften an der Spitze blassbraun, die Spitzen der hintersten Schenkel schwarzbraun, alle Tarsen und die Spitze der Hinterschienen braun. Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel blass graugelb mit schwarzbraunen Adern, schwarzbraunem Zentralfleck und schwarzbrauner Binde vor der Spitze. Der Stiel der Spitzengabel viel kürzer als die kleine Querader. Die Basis der Untergabel etwas vor der Basis der Spitzengabel. Analader weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein. Der Zentralfleck füllt die Basis der Unterrandzelle, die Basis der ersten Hinterrandzelle und mehr oder weniger die Basis der zweiten Unterrandzelle, breitet sich aber nicht über den Anfang der dritten Längsader in die vordere Basalzelle aus. Die Präapikalbinde füllt die Spitze der Unterrandzelle, bleibt aber von der Mündung der ersten Längsader entfernt, streckt sich mit der Konkavität nach aussen bis zu der oberen Zinke der Obergabel, von wo die Binde blass und abgebrochen mit der Konkavität nach innen gegen die obere Zinke der Untergabel hinzieht.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIV. Fig. 3—4. Die grosse Unterzange ist auf der oberen Seite mit zwei halbzirkelförmig gebogenen, grossen Borsten versehen. Die Unterzange ist zweilappig; auf dem vorderen (Fig. unteren) Lappen steht eine lange, fast gerade Borste.

Die Art gleicht der *M. blanda* WINN., unterscheidet sich aber von dieser durch nicht glänzendes Rückenschild und durch nicht in die vordere Basalzelle ausgebreiteten Zentralfleck.

27. *Mycetophila longelamellata* n. sp. ♂.

*Nigrofusca*; *antennis thorace fere duplo longioribus, fuscis; thoracis dorso opaco, nigrofusco, maculis humeralibus parvis, flavis; lamellis superioribus hypopygii hypopygio duplo longioribus; pedibus luteis, femoribus posticis apice nigrofuscis; alis flavescendibus, sub-*

*hyalinis, macula centrali nigrofusca et fascia intra apicem interraptā dilute fusca. Exsiccata.*

Long. corporis: 3 mm.

Hungaria: Mehádia, 1 ♂, 6. V. 1904, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler fast doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, braun, auch die Wurzelglieder, nur das erste Geisselglied an der Basis schmal gelb. Taster braun. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun.

Rückenschild schwarzbraun, nicht glänzend, graubehaart mit kleinem, braungelbem Schulterfleck. Schildchen, Hinterrücken und Brustseiten, auch Prothorax schwarzbraun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun, graubehaart. Hypopygium gross, schwarzbraun. Die oberen Lamellen doppelt so lang wie das Hypopygium.

Beine, auch die Tarsen, braungelb, die Spitze der hintersten Schenkel schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen etwas länger als die Metatarsen (16—14). Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel schwach gelblich mit braungelben Adern, einem schwarzbraunen Zentralfleck und einer blassen, nicht zusammenhängenden, braunen Binde vor der Spitze. Die Basis der Untergabel liegt gleich vor, fast unter der Basis der Spitzengabel. Die Zinken der Untergabel sind gegen den Flügelrand zu konvergierend. Der Zentralfleck füllt die Basis der Unterrandzelle und die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle. Besonders die Adern sind daselbst sehr dunkel. Die Präapikalbinde besteht aus übereinander liegenden sehr blassen Flecken auf der ersten Längsader und den beiden Zinken der Spitzengabel. Die Adern sind in diesen Flecken jedoch ziemlich dunkel, fast schwarzbraun.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIV. Fig. 5—6. Die Basalteile der beiden oberen Lamellen sind zu einer einzigen, grossen schildförmigen Lamelle zusammengeschmolzen. Die Endteile der oberen Lamellen sind dagegen getrennt und ragen sehr weit über die *lamina basalis*.

Das dürre Hypopygium der *M. longelamellata* stimmt mit STROBL'S Beschreibung der *M. Tieffi* STROBL fast völlig überein. Im übrigen stimmt aber das Exemplar gar nicht mit der Beschreibung von *M. Tieffi*, weshalb ich glauben muss, dass die beiden Arten verschieden sind. Völlig sicher kann ich jedoch nicht die Synonymie ausschliessen.

### 28. *Mycetophila lamellata* n. sp. ♂.

*Antennis thorace multo longioribus, flavis, extrorsum fuscis; thoracis dorso, subopaco, flavo vittis 3 confluentibus nigrofuscis; abdomine nigrofusco; hypopygio permagno, fusco, lamellis superioribus hypopygii hypopygio parum longioribus; femoribus posterioribus apice*

*fuscis; alis flavescens, subhyalinis, macula centrali dilute lutea umbraque ad apicem venae tertiae obsolētissima.* Exsiccata.

Long. corporis: 3 mm.

Hungaria: Jasenak, 1 ♂, 30. V. 1905, Mehádia, 1 ♂, 5. VI. 1904, leg. KERTÉSZ; Austria: Rekawinkl, 1 ♂, 3. IX. 1887, leg. POKORNY. (Mus. Hung.)

Fühler ein und einhalbmals so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, gelb, gegen die Spitze zu braun bis schwarzbraun. Taster und Untergesicht gelb. Stirn und Scheitel dunkel braungelb, graubehaart.

Rückenschild gelb, nicht glänzend, mit drei ganz zusammengeflossenen schwarzbraunen oder schwarzgrauen Längsstriemen. Die Behaarung des Rückenschildes ist relativ lang, gelbgrau. Brustseiten braungelb bis schwarzbraun, Prothorax jedoch gelb. Schildchen und Hinter Rücken schwarzbraun. Schwinger weißgelb.

Hinterleib schwarzbraun, fast schwarz, etwas glänzend. Hypopygium schwarzbraun, sehr gross, etwas länger als der letzte Hinterleibsring und ebenso breit wie dieser. Die oberen Lamellen breit, etwas länger als das Hypopygium.

Beine, auch die Tarsen, gelb. Die hintersten Schenkel an der Spitze braun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (18—14). Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel gelblich mit braungelben Adern, einem blassen braungelben Zentralfleck und einem sehr undeutlichen Schatten an der Spitze der dritten Längsader. Der Zentralfleck liegt in der Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle und zu beiden Seiten des Anfangs der dritten Längsader. Die Basis der Untergabel deutlich jenseits der Basis der Untergabel. Die Zinken der Untergabel gegen den Flügelrand konvergierend. Die Analader vor der Basis der Untergabel verschwindend. Axillarader fein, weit vor dem Flügelrande verschwindend.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIV. Fig. 7—8. Die oberen Lamellen sind sehr gross und reichen mit ihren Spitzen etwas über den Hinterrand der *lamina basalis*. Die Unterzange hat eine sehr ungewöhnliche Form. Sie ist dolchförmig, am inneren Rande mit sechs langen, platten Stacheln.

Die oberen Lamellen des dünnen Hypopygiums sind auch bei dieser Art länger als das Hypopygium. Sie sind wohl nicht «doppelt so lang wie das Hypopygium», wie STROBL bei *M. Tieffi* schreibt, sondern nur etwas länger als dieses, aber die Körperfarbe, das Geäder und die Flecke der Flügel stimmen mit der Beschreibung der *M. Tieffi* viel besser bei *M. lamellata* als bei *M. longelamellata* überein. Ich meine darum, dass die *M. lamellata*, alles zusammengenommen, ebenso gut wie



*M. longelamellata* mit *M. Tieffi* synonym sein könnte. Wahrscheinlich ist jedoch *M. Tieffi* Strobl eine ganz verschiedene Art. Dafür spricht, ausser den angeführten Verschiedenheiten, auch das, dass Strobl seine neue Art «etwa neben *luctuosa*» stellt, mit welcher die anderen Arten keine Ähnlichkeit zeigen.

29. *Mycetophila tuberosa* n. sp. ♂.

*Flava: antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis: thoracis dorso flavo, vittis 3 discretis, fuscis: abdomine nigrofusco, incisuris flavis: hypopygio fusco: alis flavescentibus, subhyalinis, macula centrali fasciisque intra apicem abbreviata fuscis.* Etsiccata.

Long. corporis: 3.5 mm.

Hungaria: Mehádia, 1 ♂, 11. VI. 1904, leg. KERTÉSZ; Austria: Mödling, 19. VI. 1888, leg. POKORNY. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittel Leib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die zwei ersten Geisselglieder gelb. Untergesicht und Taster gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun, grangelb behaart.

Rückenschild gelb mit drei getrennten, braunen Längsstriemen. Brustseiten dunkel braungelb bis schwarzbraun, Prothorax jedoch gelb. Schildchen schwarzbraun mit einer gelben Längsstrieme. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weißgelb.

Hinterleib schwarzbraun mit sehr schmalen, gelben Hinterrandbinden. Hypopygium braun.

Beine gelb, Tarsen braun. Die Spitze der hintersten Schenkel schwarzbraun, die Spitzen der mittleren Schenkel und der hintersten Schienen braun. An den Vorderbeinen die Schienen und die Metatarsen fast gleich lang (22—21). Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel schwach gelblich mit braunen Adern, braunem Zentralfleck und brauner Binde vor der Spitze. Die Basis der Untergabel gleich vor der Basis der Spitzengabel. Analader weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein. Der Zentralfleck füllt die Basis der Unterrandzelle, der ersten und der zweiten Hinterrandzelle. Die Binde, welche weit von der Spitze der ersten Längsader entfernt bleibt, beginnt in der äussersten Spitze der Unterrandzelle und erstreckt sich breiter werdend etwa bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIV. Fig. 9—10. Auf der miteren Seite der *lamina basalis* befindet sich ein grosser, an der Spitze mit krummen Borsten versehener Buckel, welcher die Mitte des Hinterrandes der *lamina basalis* deckt. Die Oberzange besteht aus übereinander gelagerten, dütenförmigen, schwarzbraunen Chitinlamellen.

30. *Mycetophila tridentata* n. sp. ♂.

*Flava; antennis thorace longioribus, fuscis, basi flavis; thoracis dorso flavo, villis 3 discretis fuscis; pleuris fuscocomaculatis; scutello fusco; abdomine nigrofusco, ventre antice incisurisque flavis; femoribus posticis apice nigrofuscis; alis flavescensibus, subhyalinis, macula centrali fasciisque intra apicem subabbreviata nigrofuscis. Exsiccata.*

Long. corporis: 3·5 mm.

Hungaria: Jeselnicza, 1 ♂, 29. V. 1904, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die Wurzelglieder und die zwei ersten Geißelglieder gelb. Untergesicht und Taster gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun, graubehaart, grauschimmernd.

Rückenschild gelb mit drei getrennten, braunen Längsstriemen. Brustseiten gelb mit grossen, braunen Flecken. Schildchen und Hinterrücken braun. Schwinger weissgelb.

Hinterleib schwarzbraun mit sehr schmalen, gelben Hinterrandsbinden; Bauch an den drei ersten Ringen ganz gelb.

Beine gelb, Tarsen braun, die Spitzen der mittleren Schenkel schmal, die der hintersten etwas breit schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen und die Metatarsen fast gleich lang (21—19). Die Stacheln an den hintersten Schienen in zwei Reihen.

Flügel schwach gelblich mit braungelben Adern, schwarzbraunem Zentralfleck und schwarzbrauner Binde vor der Spitze. Die Basis der Untergabel gleich vor der Basis der Spitzengabel. Die Analader kurz. Die Axillarader relativ derb, weit vor dem Flügelrande abgebrochen. Der Zentralfleck füllt die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle, die Spitze der vorderen Basalzelle und die Basis der Unterrandzelle. Die Präapikalbinde beginnt gerade an der Spitze der ersten Längsader, füllt die Spitze der Unterrandzelle und erstreckt sich etwa bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle. Weiter ist die Binde kaum sichtbar, die beiden Zinken der Spitzengabel sind aber unter der Binde schwarzbraun gefärbt.

Das präparierte Hypopygium Taf. XIV. Fig. 11—12. Die Unterzange besteht aus zwei übereinander liegenden Lamellen; die untere ist kurz behaart, nur am hinteren (Fig. oberen) Rande schmal kahl; die obere dagegen ist ganz kahl, am inneren Rande mit drei groben Zähnen.

31. *Mycetophila limbata* n. sp. ♂.

*Fusca; antennis thorace longioribus, fuscis, ectrorsum nigrofuscis, articulis 2 et 3 basi flavis; thoracis dorso nigrofusco, flavo-limbato; hypopygio flavo; pedibus flavis, tarsis nigrofuscis; alis dilute cinerascensibus, subhyalinis, macula centrali fasciisque intra apicem nigrofuscis. Exsiccata.*

Long. corporis: 3·5 mm.

Hungaria: Budapest, 1 ♂, 7. V. 1899, leg. KERTÉSZ. (Mus. Hung.)

Fühler länger als Kopf und Mittelteil zusammen, braun, gegen die Spitze zu schwarzbraun; das zweite Wurzelglied und das erste Geißelglied an der Basis gelb. Taster braungelb. Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, letztere graubehaart, grauschimmernd.

Rückenschild schwarzbraun mit einem ziemlich breiten, gelben Seitensaume von dem vorderen bis zum hinteren Rande des Rückenschildes. Schildchen braun. Brustseiten und Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger weißgelb.

Hinterleib schwarzbraun, gelb behaart. Hypopygium gelb.

Beine gelb, die Schienen verdunkelt, die Tarsen schwarzbraun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (21—17). Die hintersten Beine sind beim Exemulare verloren gegangen.

Flügel blass graulich mit schwarzbraunen Adern, schwarzbraunem Zentralfleck und schwarzbrauner Binde vor der Spitze. Die Basis der Untergabel fast gerade unter der Basis der Spitzengabel. Analader weit vor der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader fein. Der Zentralfleck füllt die Basis der ersten und der zweiten Hinterrandzelle, die Spitze der vorderen Basalzelle und die Basis der Unterrandzelle. Die Präapikalbinde nimmt ihren Anfang ein wenig vor der Spitze der ersten Längsader, füllt die Spitze der Unterrandzelle und erstreckt sich, etwa von der Mitte der ersten Hinterrandzelle blass werdend, bis in die vierte Hinterrandzelle.

Das präparierte Hypopygium Taf. XV. Fig. 1, 2, 3. Die Unterzange ist gefaltet und überhaupt von einer ungewöhnlichen Form. Die Oberzange ist klein.

### 32. *Mycetophila morosa* WINN.

Die Stacheln an der Aussenseite der hintersten Schienen sind bei diesem Exemulare in drei Reihen geordnet und es stimmt auch im übrigen mit WINNERTZ's Beschreibung von *M. morosa* völlig überein. Das präparierte Hypopygium stellt Fig. 4 und 5 auf Taf. XV dar.

Ungarn: Brušanje, 1 ♂, 14. VII., leg. BRÓ. (Mus. Hung.)

### 33. *Mycetophila cingulum* MEIG.

Zur besseren Kenntnis dieser Art gebe ich die Abbildung des männlichen Hypopygiums auf Taf. XV. Fig. 11 und 12. Die Exemulare wurden von Herrn Dr. KERTÉSZ in Ungarn (Gyón) erbeutet.

### 34. *Mycetophila spectabilis* WINN.

Diese seltene Art kommt auch in Ungarn vor. Das Hypopygium des Männchens von unten zeigt Fig. 13 auf Taf. XV, während die lose Oberzange Fig. 14 darstellt.

35. *Mycetophila fraterna* WINN.

Von dieser Art, von welcher mir Exemplare aus Steiermark (Admont) vorliegen, halte ich es für notwendig die Ober- und Unterzange abzubilden, nach welchen sie von den übrigen Arten sicher zu unterscheiden ist. Auf Taf. XV zeigt Fig. 15 die Oberzange, Fig. 16 die Unterzange.

36. *Cœlosia flava* STAEG.

Diese Art hat Herr Dr. KERTÉSZ in Budapest aufgefunden. Das interessant gebildete Hypopygium des Männchens ist auf Taf. XV. Fig. 18 dargestellt.

*Erklärung der Tafeln.*

## Tafel XI.

- Fig. 1. *Macrocera Kertészi* n. sp. Flügel. Vergr. 15.  
 Fig. 2. *Macrocera Kertészi* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 3. *Platyura tristis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 4. *Platyura tristis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 5. *Platyura basalis?* WINN. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 6. *Platyura basalis?* WINN. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 7. *Asindulum brevirostre* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 8. *Asindulum brevirostre* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 9. *Asindulum flavum* WINN. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 10. *Asindulum flavum* WINN. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 11. *Sciophila fissa* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 12. *Sciophila fissa* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 13. *Boletina Anderschi* STANN. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 14. *Boletina Anderschi* STANN. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 15. *Boletina nitida* GRGZ. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 16. *Rhymosia cretensis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 17. *Rhymosia cretensis* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 18. *Rhymosia cretensis* n. sp. Legeröhre des Weibchens von der Seite. Vergr. 55.

## Tafel XII.

- Fig. 1. *Brachycampta cinerea* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 2. *Brachycampta cinerea* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 3. *Brachycampta fissicauda* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben.  
 Vergr. 55.  
 Fig. 4. *Brachycampta fissicauda* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten.  
 Vergr. 55.  
 Fig. 5. *Brachycampta spathulata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben.  
 Vergr. 55.  
 Fig. 6. *Brachycampta spathulata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten.  
 Vergr. 55.

- Fig. 7. *Brachycampta pistillata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 8. *Brachycampta pistillata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 9. *Trichonta falcata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 10. *Trichonta falcata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 11. *Trichonta falcata* n. sp. Legeröhre des Weibchens von der Seite. Vergr. 55.  
 Fig. 12. *Trichonta aberrans* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 13. *Trichonta aberrans* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 14. *Trichonta aberrans* n. sp. Flügel. Vergr. 15.  
 Fig. 15. *Phronia mutila* n. sp. Das präparierte Hypopygium schief von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 16. *Phronia mutila* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 17. *Phronia mutila* n. sp. Das präparierte Hypopygium von der Seite. Vergr. 80.

### Tafel XIII.

- Fig. 1. *Erechia magnicauda* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 2. *Erechia magnicauda* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 3. *Erechia chlypeata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 4. *Erechia chlypeata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 5. *Erechia furcata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 6. *Erechia furcata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 7. *Erechia furcata* n. sp. Die Zangen des präparierten Hypopygiums von der Seite. Vergr. 80.  
 Fig. 8. *Erechia furcata* n. sp. Legeröhre des Weibchens von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 9. *Erechia serpentina* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 10. *Erechia serpentina* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 11. *Erechia serpentina* n. sp. Knopf des Schnabels der Oberzange von der Seite. Vergr. 150.  
 Fig. 12. *Erechia serpentina* n. sp. Legeröhre des Weibchens von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 13. *Erechia unguiculata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 14. *Erechia unguiculata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 15. *Erechia unguiculata* n. sp. Legeröhre des Weibchens von der Seite. Vergr. 55.

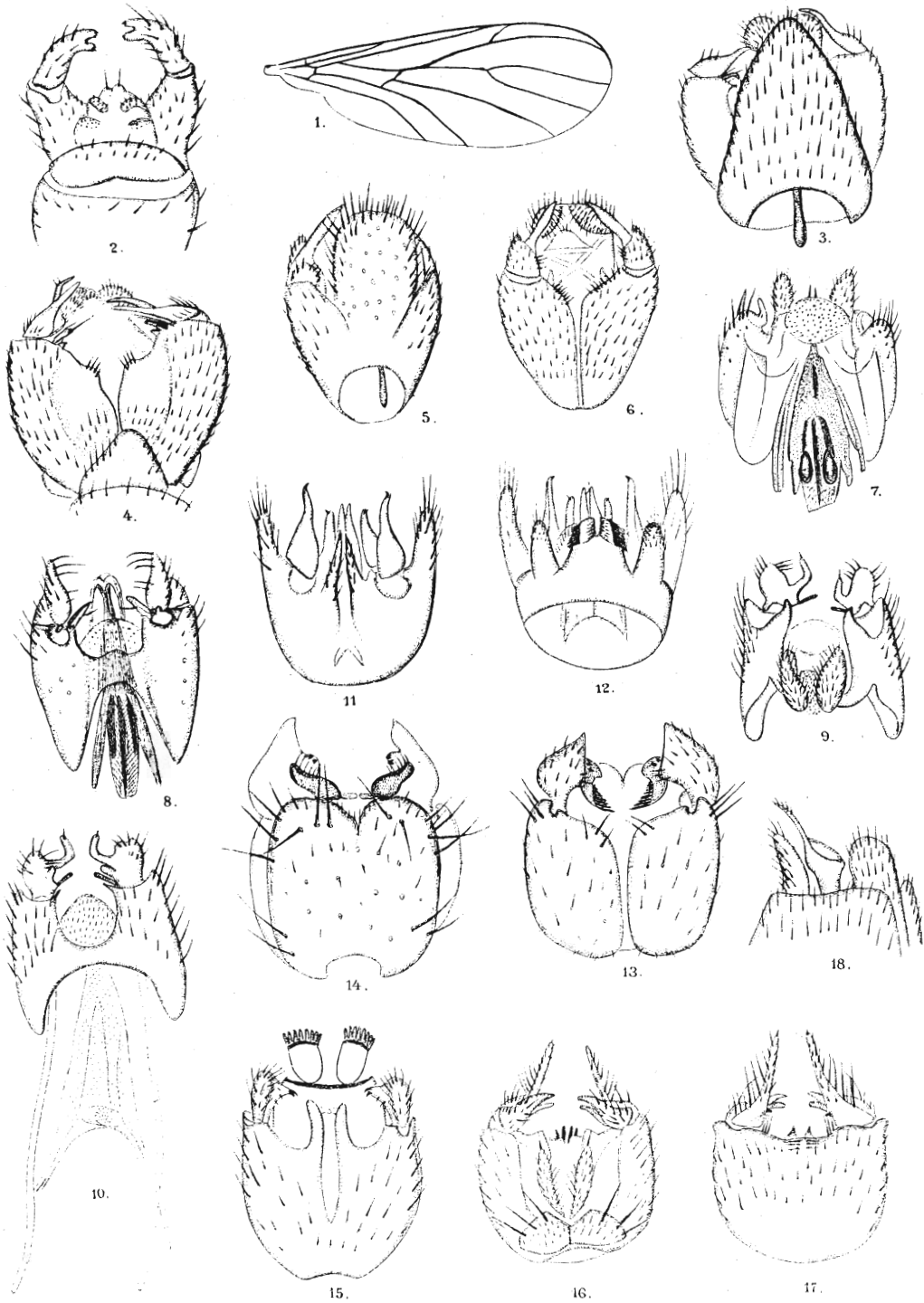
### Tafel XIV.

- Fig. 1. *Mycetophila formosa* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 2. *Mycetophila formosa* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 3. *Mycetophila curviseta* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 4. *Mycetophila curviseta* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 5. *Mycetophila longelamellata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 6. *Mycetophila longelamellata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 7. *Mycetophila lamellata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 8. *Mycetophila lamellata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 9. *Mycetophila tuberosa* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 10. *Mycetophila tuberosa* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.

- Fig. 11. *Mycetophila tridentata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 12. *Mycetophila tridentata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 13. *Sciophila tridens* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 14. *Sciophila tridens* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.

## Tafel XV.

- Fig. 1. *Mycetophila limbata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 2. *Mycetophila limbata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 3. *Mycetophila limbata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von der Seite. Vergr. 80.  
 Fig. 4. *Mycetophila morosa* WINN. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 5. *Mycetophila morosa* WINN. Das präparierte Hypopygium von der Seite.  
 Vergr. 80.  
 Fig. 6. *Sciophila fornicata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 7. *Sciophila fornicata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 8. *Brachycampta radiata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 9. *Brachycampta radiata* n. sp. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 55.  
 Fig. 10. *Brachycampta radiata* n. sp. Oberzange des präparierten Hypopygiums von der Seite. Vergr. 80.  
 Fig. 11. *Mycetophila cingulum* MEIG. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 80.  
 Fig. 12. *Mycetophila cingulum* MEIG. Das präparierte Hypopygium von unten. Vergr. 80.  
 Fig. 13. *Mycetophila spectabilis* WINN. Das präparierte Hypopygium von unten.  
 Vergr. 80.  
 Fig. 14. *Mycetophila spectabilis* WINN. Oberzange des präparierten Hypopygiums.  
 Vergr. 80.  
 Fig. 15. *Mycetophila fraterna* WINN. Oberzange des präparierten Hypopygiums.  
 Vergr. 80.  
 Fig. 16. *Mycetophila fraterna* WINN. Unterzange des präparierten Hypopygiums.  
 Vergr. 80.  
 Fig. 17. *Earechia maculipennis* STANN. Legeröhre des Weibchens von oben. Vergr. 55.  
 Fig. 18. *Coclosia flava* STAEG. Das präparierte Hypopygium von oben. Vergr. 55.



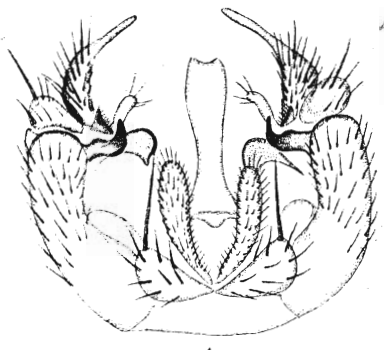
Lundstrom del.

Lith. Grand V utó sa: Budapest





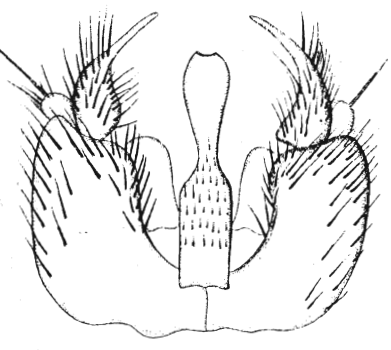
*E. MAGNICAUDA*



1.



7.

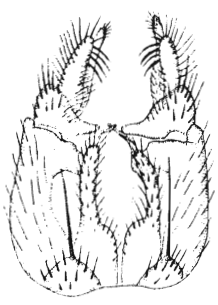


2.

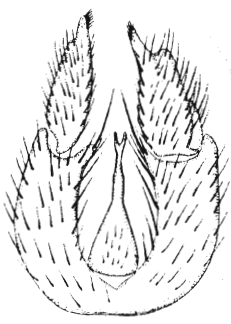
*E. FURCATA*



3.



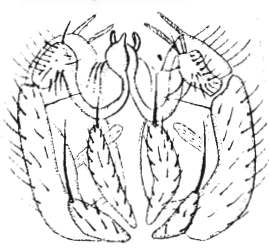
5.



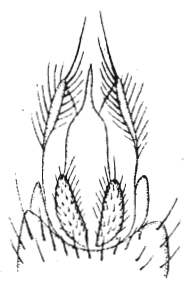
6.



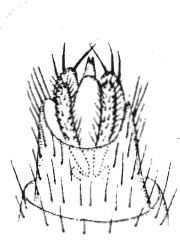
*E. chryseata*



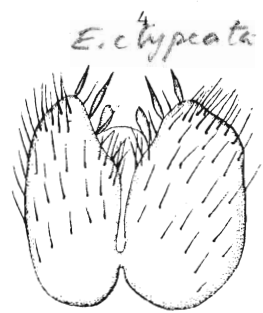
9.



8.



12.



10.

*E. chryseata*

*E.*



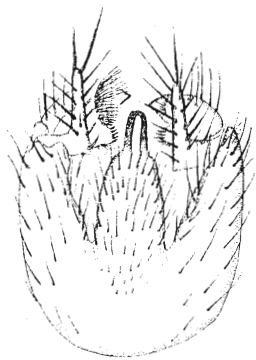
13.



11.



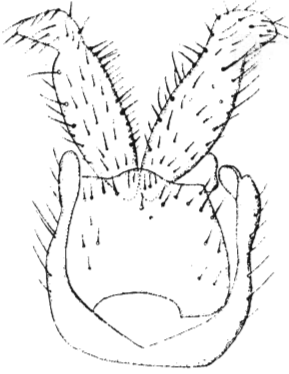
15.



14.

Fundström 191.

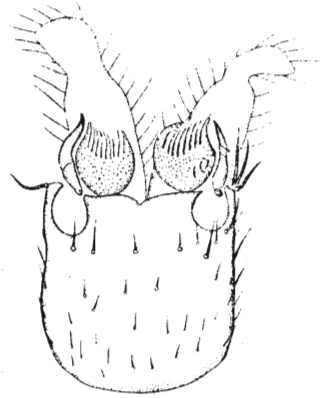
Int. Grand V. et Cie. Budapest.



5.



9.



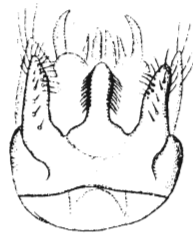
6.



1. & 2. *M. formosa*



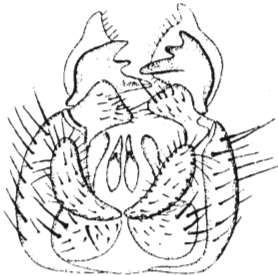
13.



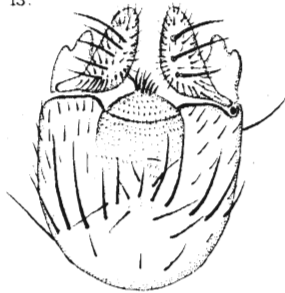
14.



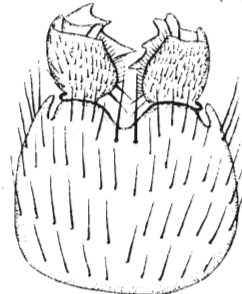
(2) x 1



11.



10.



12.



7.



3.



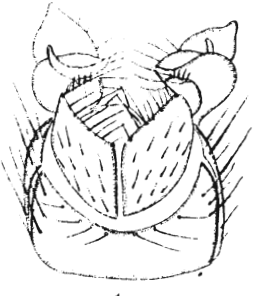
4.



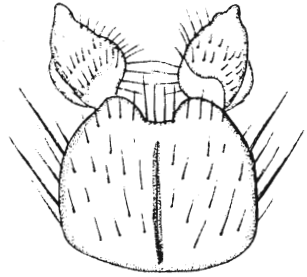
8.

Lundstrom del

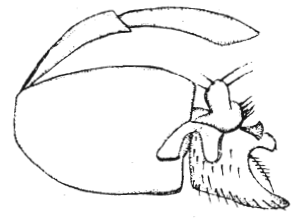
Lith. Grand V. utódai Budapest



1.



2.



3.



8.



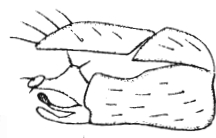
9.



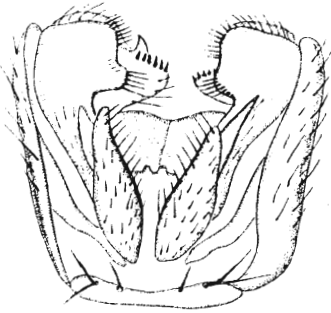
4. — *Microgaster* —



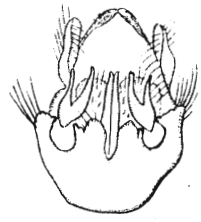
10.



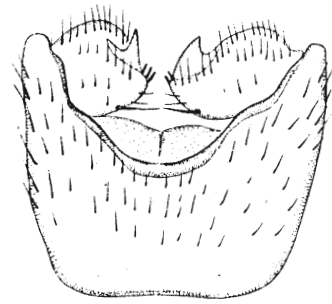
5.



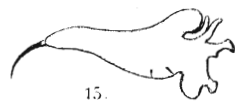
11.



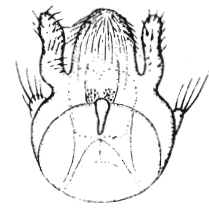
6.



12.



15.



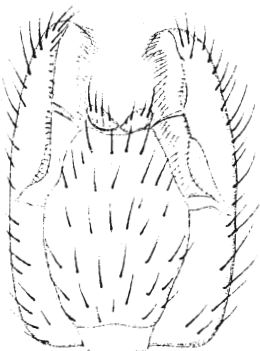
7.



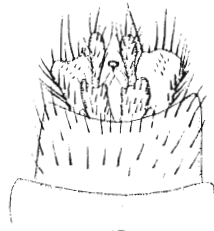
14.



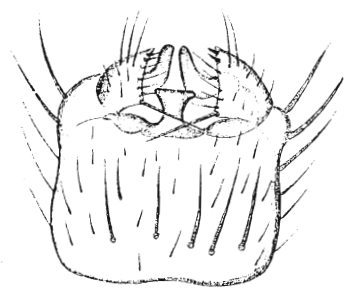
16.



18.



17.



13.

Lundstrom del.

*Ectechia mansuetoriana*

Lith. Grund V. utódai Budapest